

GEBETSBRIEF SEPTEMBER 2026

Ein Weltgebetstag für die Diakonie

„Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.“ Johannes 17,15

An diesem Weltgebetstag für die Diakonie erinnern wir uns daran, dass christlicher Dienst mitten in der Welt stattfindet, wo wir Schmerz, Leid, Ungerechtigkeit, Verletzlichkeit, Hoffnung und Möglichkeiten zur Veränderung begegnen. Jesus hat nicht verlangt, dass seine Nachfolger aus der Realität herausgenommen werden, sondern dass sie vor dem Bösen geschützt werden, damit sie durch Taten der Fürsorge, Gerechtigkeit, Solidarität und des Engagements für das Leben Zeugnis von Gottes Liebe ablegen können.

Zum Nachdenken:

Wo bin ich in meinem Alltag dazu aufgerufen, mich denen anzunähern, die Fürsorge, Gerechtigkeit oder Solidarität brauchen? Welche Ängste, welche Gleichgültigkeit oder welche Selbstgefälligkeit muss ich Gott anvertrauen, um mit größerer Liebe, mehr Mut und größerem Engagement zu dienen?

Möge die Diakonie Gemeinschaften und Menschen stärken, damit sie denen zur Seite stehen, die unter Leid, Ausgrenzung, Gewalt oder Verlassenheit leiden, und dabei Präsenz, Zuhören, Aufnahme, Würde, Teilhabe und Hoffnung fördern. Möge das Gebet uns den Menschen und den Lebensrealitäten um uns herum näherbringen und zu einem Weg des Friedens und einem konkreten Zeichen des Reiches Gottes werden.

Lasst uns beten:

Herr Jesus, beschütze uns vor dem Bösen und leite unsere Schritte auf dem Weg des Friedens. Stärke das diakonische Wirken in unseren Gemeinschaften, damit Fürsorge, Gerechtigkeit, Zuhören, Solidarität und die Verteidigung der Würde vor allem jene Menschen und Gruppen erreichen, die unter Leid, Ausgrenzung, Gewalt und Verlassenheit leiden.

Wir beten für Menschen, die in Situationen von Krieg, Angst und Vertreibung leben, sowie für alle Menschen, die von Erdbeben, Überschwemmungen, Dürren, Bränden und anderen Katastrophen betroffen sind. Mögen sie Schutz, Trost, Zuflucht und Hoffnung finden und ihr Leben in Würde und Mitbestimmung wieder aufbauen können.

Mache uns zu Werkzeugen der Veränderung dort, wo wir leben, unser Leben teilen, arbeiten, studieren und dienen. Gib uns den Mut, Ungerechtigkeit zu erkennen, die Bereitschaft, Wege der Solidarität zu bahnen, und die Sensibilität, denen zur Seite zu stehen, die ihre Realität verändern wollen. Möge die Diakonie ein lebendiger Ausdruck deiner Gnade und ein Bekenntnis zum Leben unter uns sein. Amen.

GEBETSBRIEF SEPTEMBER 2026

Segen:

Möge Gott uns aufmerksame Augen schenken, um diejenigen zu erkennen, die Fürsorge brauchen, ein einfühlsames Herz, um barmherzig zu handeln, und den Mut, uns denen zu nähern, die leiden, und denen, die für Würde und Gerechtigkeit kämpfen. Inspiriert von der Frage Jesu – „Wer von diesen dreien, meinst du, war der Nächste des Mannes, der in die Hände der Räuber gefallen war?“ – lasst uns als Zeichen der Liebe, des Mitgefühls und des Engagements vorangehen. Möge unser Leben eine Diakonie offenbaren, die sich den Menschen annähert, zuhört, sich kümmert, Würde fördert und verwandelt. Mögen wir, ohne uns aus der Welt zurückzuziehen, eine Präsenz der Hoffnung und Zeichen der Liebe Gottes sein, wo immer Leben stattfindet. So segne uns der dreieinige Gott. Amen.

Diakonin Carla Vilma Jandrey

Diakonatgemeinschaft – IECLB, Brasilien.